



**Geschäftsführung
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909
Fax : (0221) 221-24447
E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 01.07.2010

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 7. Sitzung des
Verkehrsausschusses vom 29.06.2010**

öffentlich

**5.16 2. Baustufe Nord-Süd Stadtbahn;
Querung der Rheinuferstraße mit einer Verkehrssignalanlage
1889/2010**

**Änderungsantrag der CDU-Fraktion vom 29.06.2010
AN/1313/2010**

Die Vorlage sowie ein Änderungsantrag der CDU-Fraktion wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt.

BG Streitberger führt eingangs aus, dass der Vorlage intensive Abstimmungen - sowohl intern als auch extern - vorausgingen. In der Sache habe sich seit dem letzten Gespräch in Düsseldorf vor vier Monaten einiges entwickelt und man müsse nun weiterkommen. Er bitte den hiesigen Ausschuss daher nachdrücklich um Zustimmung. Der Stadtbahntunnel habe sich durch Zeitablauf leider erledigt. Heute wisse die Verwaltung, dass der 2. Bauabschnitt deutlich erkennbar vor dem 1. Bauabschnitt fertig gestellt werde. Dies wäre zum Jahresende 2009 möglicher Weise eine wichtige Information gewesen, um die Risikobewertung, die seiner Zeit vorgenommen wurde, anders zu beurteilen.

RM Möring kritisiert die späte Einbringung der Vorlage. Seit der Ratssitzung, 02. Februar, in der die ursprüngliche Verwaltungsvorlage zurückgezogen wurde, seien nunmehr vier Monate vergangen. Allen Beteiligten müsse klar gewesen sein, dass nach dem Schriftwechsel mit dem Zuschussgeber eine solche Untersuchung erforderlich sei, die nun jedoch erst in der Ratssitzung am 13.07. beschlossen werden könne. Letzter Termin für einen etwaigen Beschluss von Vorsorgemaßnahmen, die

eine mögliche Tieferlegung der Rheinuferstraße zu einem späteren Zeitpunkt erlauben, sei nunmehr Oktober diesen Jahres. Angesichts seiner bisherigen Erfahrungen bezweifle er stark, dass dieser enge Zeitrahmen eingehalten werden könne; ein ernsthafter Umgang mit dieser Thematik werde durch die Verzögerungen unmöglich gemacht. Aus diesem Grund habe die CDU-Fraktion den vorliegenden Änderungsantrag eingebracht. Da dieser noch nicht abschließend fraktionsintern beraten worden sei, behalte sie sich vor, diesen im weiteren Beratungsgang ggf. zu modifizieren.

RM Kirchmeyer schließt sich der Einschätzung ihres Vorredners grundsätzlich an. Sie befürchte auch, dass durch Zeitablauf letztendlich die planfestgestellte nicht gewollte BÜSTRA-Anlage in Kauf genommen werden müsse.

SB Arenz schließt sich seinen Vorrednern an und nimmt die späte Einbringung der Vorlage mit Befremden zur Kenntnis. Auch die Notwendigkeit des alternativen Beschlussvorschlages, sechsspuriger Ausbau der Rheinuferstraße, sehe er nicht zwingend, zumal die Rheinuferstraße sich im weiteren Verlauf auf zwei Spuren reduziere.

BG Streitberger widerspricht Herrn Arenz dahingehend, dass die Kapazität einer Straße an der Strecke und vor allem dem Knoten, hier die Querung der Bahn mit der Straße, gemessen werde. Insofern sei der Ausbau der Rheinuferstraße, die dann wesentlich mehr Verkehr aufnehmen könne, durchaus eine Alternative.

Ausschussvorsitzender Waddey schlägt vor, die Vorlage mit dem Änderungsantrag zur Anhörung in die Bezirksvertretungen zu verweisen und – wie vor Eintritt in die Tagesordnung bereits besprochen – am 13.07. vor der Ratssitzung eine Sondersitzung des hiesigen Ausschusses durchzuführen.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage und den Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Anhörung zunächst in die Bezirksvertretungen Innenstadt und Rodenkirchen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt